

Informationskarte

Salzgewinnung

Salz ist ein lebenswichtiger Stoff. Jeder Mensch muss pro Tag zirka sechs Gramm Salz zu sich nehmen, um seinen Bedarf zu decken. Seit Jahrtausenden haben Menschen deshalb immer komplexere Methoden entwickelt, um das begehrte Mineral abzubauen. Über lange Zeit hinweg blieb Salz ein sehr wertvolles Gut und brachten jenen, die es besaßen, Reichtum und Macht. Das "weiße Gold" schuf florierende Städte und beflügelte den internationalen Fernhandel. Erst mit der Industrialisierung wandelte sich das einstige Luxusgut zum billigen Alltagsprodukt.



Salzsiederei im Mittelalter

Im Mittelalter wurde Salz zum größten Teil durch das Sieden von Sole hergestellt. Im Gegensatz zu früheren Zeiten waren die Menschen dabei aber nicht mehr auf natürliche Salzwasserquellen angewiesen, sondern sie konnten die Sole künstlich herstellen. Dazu schufen sie Hohlräume im Salzgestein und leiteten Wasser ein. Die dabei entstehende Sole wurde in den Salinen, den Salzwerken, über Tage gesiedet. In so genannten "Pfannen" wurde das Salzwasser so lange erhitzt, bis nur noch festes Salz übrig war. Wichtige Stätten der deutschen Salzproduktion waren Bad Reichenhall, Lüneburg und Halle.

Die Salzgewinnung in Lüneburg

Dass in Lüneburg überhaupt Salz gewonnen werden konnte, ist einem Salzstock zu verdanken, der oberflächennah unter der Lüneburger Altstadt lagert. Vom Grundwasser abgelaugt, entsteht hier die 27%ige Sole, die in der Saline in bleiernen Siedepfannen verkocht, als pures Salz gewonnen und über Lübeck in die Welt verschifft wurde.

Aufgabe:

Experimentiert wie im Mittelalter - stellt Salz aus Salzwasser her! Ihr dürft eine Kochplatte benutzen. Füllt den Protokollbogen aus!